

mittelt eines eigens dazu konstruirten Pfuges ge-
hauelt. Zuerst erfolgt das Flachhauen, dann
im August, wenn sich bereits die Knollen ge-
bildet haben und schon Zeichen der Krankheit an
den Blättern wahrzunehmen sind, das Hochhau-
eln. Letzteres geschieht bloß auf einer Seite,
während durch eine besondere Vorrichtung des
Pfluges das Kartoffelkraut auf die andere Seite
gedrückt wird. Auf solche Weise sollen die auf
die Pflanze gefallenen „Witzsporen“ unter dem
Einfluß des Regens nicht am Stengel hinunter-
gleiten, sondern seitlich in die Furche fallen und
dadurch unschädlich werden; außerdem seien durch
das Hauen die Knollen so tief in die Erde ge-
kommen, daß ihnen der Witz von oben aus nichts
anhaben kann. Zanen will auf demselben Acker
unter Anwendung seiner Methode bloß etwas
über 1 Proz. kranke Kartoffeln erhalten haben,
während die nach gewöhnlicher Art behandelte
Kartoffeln 43 Proz. kranke Knollen aufgewiesen
haben.

* In Zutlingen versteckte sich am 24. Febr.
ein arbeitsloser Mensch (genannt Mittelbid)
unter das Bett des Notweller Boten Henke,
wahrscheinlich in der Absicht, bei günstiger Ge-
legenheit zu stehlen. Er wurde entdeckt und von
der allarmirten Polizei hervorgezogen, entsprang
aber beim Transport und stürzte sich in die
Donau. Nachdem er von einem Notgerber
glücklich gerettet war, wurde er zum Trocknen
ins Armenhaus abgeliefert.

Berlin den 27. Febr. Das Kronprinz-
liche Paar wird Abends bei der Cour die
Deputationen der einzelnen Provinzial-
Landtage, Vereine und Verbände sowie derjeni-
gen Regimenter, deren Chef der Kronprinz und
die Kronprinzessin sind, empfangen. — Die N.
A. Z. theilt mit, daß der Prinz von Wales
alsbald nach seiner Ankunft einen Adjutanten
ins Reichskanzler-Palais entsendet, um der Für-
stin Bis marck mitzutheilen, daß deren Sohn
Graf Herbert auf dem Bahnhofe in London
bei der Abfahrt des Prinzen war und sich wohl
befinde. — Die Festlichkeiten beginnen morgen.
Kronprinz Rudolf von Oesterreich traf
ebenfalls hier ein, sowie das sächsische Königs-
paar.

Berlin den 27. Febr. Der Brief Ferry's
an die „Riforma Sociale“ liegt wörtlich vor und
enthält inhaltlich den Satz: „Straßburg
und Triest erheische energisch eine franzö-
sisch-italienische Allianz.“ Der Brief
macht hier den schimmsten Eindruck. Der Bot-
schafter in Paris ist angewiesen, von Ferry Aus-
kunft zu erbitten.

Oesterreich-Ungarn.

* Nach einer von dem technischen Militär-
komitee verfaßten statistischen Zusammenstellung
belaufen sich die Verluste, welche die österrei-
chischen Truppen in der Crisovic und der Her-
zegowina anlässlich der Bekämpfung des Auf-
standes erlitten, auf 71 Tode, 6 Vermirte und
255 Vermunete. Von letzteren sind 102 theils
insolge der erhaltenen Verwundungen gestorben,
theils als dienstuntauglich aus dem Heere entlas-
sen worden; die Gesamtverluste vertheilen sich
auf 33 Gesechte und Scharmügel.

Frankreich.

Paris den 26. Februar. Der Herzog von
Chartres hat gestern sein Commando nie-
dergelegt, nachdem er vorher einen Regiments-
befehl erlassen hatte, in welchem es heißt: Un-
terstützt meinen Nachfolger, beweiset durch Eifer,
Singebung und absoluten Gehorsam gegen die
Landesgesetze und gegen die militärischen Vor-
schriften, daß die Lehren, welche ich Euch gab,
stets der Ehre und Vaterlandsliebe entspringen.
Der Herzog von Chartres ist Abends in Paris
eingetroffen.

Belgien.

Brüssel den 24. Febr. Anlässlich einer in
einem Theater bei Brüssel gestern erfolgten Dy-
namit-Explosion sind 2 Männer ver-
haftet worden, wovon der eine selbst tödlich ver-
wundet ist. Das Verhör hat festgestellt, daß
dieselben Grot und Metayer heißen und beide
wegen der Theilnahme an den Unruhen in Mon-
ceau-les-Mines verurtheilt waren. Dem Etouile

belge zufolge machte Metayer Geständnisse, welche
zur Beschuldigung Kompromittirter Schrift-
stücke und auf die Spuren eines revolutionä-
ren Complottes geführt haben, welches
über Belgien und auch andere Länder verbreitet
sein soll.

Großbritannien.

London den 26. Febr. Frankreich ver-
weigert der englischen Polizei seine Mit-
hilfe zur Aufführung der Mörder
vom Phönix-Parl.

Schweden & Norwegen.

Stockholm den 24. Februar. Wie das „D.
M.-Bl.“ erfährt, ist der schwedische Dampfer
„Egypres“, welcher am 14. Febr. auf der Fahrt
nach Hangö in Finnland mit 50 Passagieren
den Hafen von Stockholm verließ, spurlos
verschwunden und von ihm trotz aller angestellten
Nachforschungen keine Kunde mehr zu erlangen
gewesen. Man hegt noch die schwache Hoff-
nung, daß der Dampfer irgendwo im Eribeis
festliege; da aber die Fahrt zwischen Stockholm
und Hangö nur 16 Stunden in Anspruch nimmt
und der bottnische Meerbusen eisfrei ist, so wächst
die Belorgniß von Tag zu Tag. Unter den
Passagieren befinden sich auch einige Deutsche.

Amerika.

Newyork den 26. Febr. Der Herald for-
dert die Landliga auf, behufs Rechtfertigung der
gegen sie erhobenen Anklagen wegen Beihilfig-
ung an den irischen Mordthaten ihre Rechnungen
zu veröffentlichen.

Boston. In den Werkstätten des Zucht-
ses in Concord im Staate Massachusetts sind
seit längerer Zeit so bedeutende Diebstähle ver-
übt worden, daß ein wegen Einbruchs Verur-
theilter, der an diesen Diebereien theilhaftig war,
erklären konnte, er stelle sich im Zuchthaus viel
besser, als wenn er außerhalb desselben seiner
gewöhnlichen Beschäftigung, dem Diebstahnde-
werke, nachgehe.

Verschiedenes.

Aus dem Fränkischen. In den letzten Ta-
gen war hier lebhafteste Nachfrage nach jungen
(Hasel- und Wall-) Nußbaumstämmchen;
dieselben sollen, wie man sagt, für Rechnung
von auswärtigen größeren Brauereien aufgelaufen
und zu sehr guten Preisen bezahlt werden. (Ob
dieser Artikel die Stelle von Hopfen ersetzen
soll?, fragt die „Obszjt.“ an.)

* Warnung. Die üble Gewohnheit man-
cher Metzger, bei dem Schlachten das Messer in
den Mund zu nehmen, hat, wie aus Wies-
baden gemeldet wird, dort ein Opfer gefordert.
Eine Metzger hatte nemlich eine an Milzbrand
erkrankte Kuh geschlachtet und dabei öfters das
Schlachtmesser in den Mund genommen, wodurch
er an Blutergiftung erkrankte und unter großen
Schmerzen starb.

* Aus Weingheim wird, als Zeichen des
ungewöhnlich milden Frühjahrs, berichtet, daß
nicht nur Schlüsselblumen, Veilchen und Jogen.
Palmkästchen zu finden sind, sondern schon blü-
hende Mandelbäume gesehen werden.

* Der Barziner Briefbeutel. Dem Pan-
toffelmacher Beschmann, dem Vater der Kinder,
welche im November v. J. den Barziner Post-
briefbeutel fanden, ist eine Belohnung von 200 M.
ausgezahlt worden. Die übrigen 100 M. er-
hielten die Polizeibeamten, welche sich um die
Wiedererlangung der Briefbeutel bemüht haben.

* Der Spielteufel. Aus Nizza wird ge-
meldet, daß ein reicher Engländer 225,000 Fr.
gewann, während eine junge schöne Französin
ihr ganzes Vermögen verlor. Als sie von der
Bank eine Unterstützung von 3000 Fr. verlangte,
dieser ihr aber nur 500 Fr. zur Abreise bot, er-
schloß sie sich. Les extremes se touchent —
die junge schöne Dame stirbt in der häßlichen
Lebenshaft des Spiels, der Engländer langweilt
sich fort in seinem Glücke . . .

* Neuer Comet. Von der Centralstelle für
astronomische Telegramme in Kiel wird folgen-
der gemeldet: Am 23. Febr. ist von Brocks
und Swift in Nordamerika ein Comet ent-
deckt worden, welcher aus dem Sternbilde des

Pegasus sich in das der Andromeda bewegt, sich
indessen bereits von der Sonne zu entfernen
scheint.

* In dem so überaus reichhaltigen und in-
teressanten Familien-Journal „Die Justirte
Welt“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vorm. Ed.
Hallberger] in Stuttgart) beginnt jetzt mit dem
Schluß des ausgezeichneten Demawtschen Ro-
mans „An der Grenze“, ein neuer Roman von
Eduard Schmidt: „Der Kampf einer Frau“,
welcher ein höchst interessantes Familien-drama
vor dem Leser zu entwickeln scheint, indes der
große Roman „Chorillac“ von Leo Warren
auf den Höhepunkt seiner dramatischen Bewick-
lung gelangt und den Leser in atemloser Span-
nung erhält. Dann finden wir in dem neuen
Hefte noch eine reizende Dorfgeschichte von
Vacano und neben der Biographie des neuen
Bundespräsidenten der Schweiz ein komisches
Reiseabenteuer eines Hauslehrers in Rumänien,
ferner kleinere Artikel aus dem amerikanischen
Straßenleben, Anekdoten, Gebichte und die be-
lehrende Abhandlung: „Die tägliche Kost.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Von der Lauber den 23. Febr. In Königs-
hofen wurden seit Kurzem über 100 Ztr. Kar-
toffeln verladen, wofür 3 M. 25 — 40 Pf.
bezahlt wurde. Auch viel Heu wird hier auf-
gekauft zum Preis von 2 M. 25 — 30 Pf. pr.
Ztr.; der größte Theil hiervon wurde per Bahn
nach den Rheingebenden expedirt.

Landesproduktensbörse.

Stuttgart den 26. Febr. Das milde Früh-
lingswetter dauert ununterbrochen fort, und schon
zeigen sich die ersten Frühlingssprossen; aber so
angenehm dieses Frühlingswetter ist, so kann sich
doch Niemand recht darüber freuen, weil ein
Rückschlag nicht ausbleiben wird. Die lebhafteste
Bewegung, welche in den letzten 14 Tagen den
Waarenmarkt beherrschte, ging von Witte der
vergangenen Woche an wieder verloren, und
ruhig, träge, lustlos lauten die Prädikate, welche
wir von den verschiedenen tonangebenden Mär-
kten lesen. Daß bei solchem Stand der Sache
auch die Preise etwas zurückgehen mußten, liegt
auf der Hand. Unsere Müller haben in den
letzten Wochen sich stark mit Waare versehen,
und greifen nun auch bei unserem inländischen
Produkt zu, welches mit jeder Woche trockener
und damit konsumfähiger wird, und um billigen
Preis zu haben ist. Importirte Prima-Weizen,
in welchen heute ein ziemlicher Umsatz stattfand,
hielten ihre bisherigen Preise.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen 1sterr.
— M. — Pf., dto. bayr. 19 M. 40 Pf. bis
20 M. 50 Pf., dto. ungar. 23 M. 25 Pf.
bis 23 M. 65 Pf., dto. russ. Ia 23 M. 25 Pf. bis
23 M. 50 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. — M.
— Pf. Haber 12 M. 60 Pf. — M. — Pf.
Gerste bayr. 17 M. 75 Pf., dto. ung. 21 M.
25 Pf. Kernen 20 M. 25 Pf. Ackerbohnen
15 M. — Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm
inklusive Sack bei Wagenladung für Monat
Februar: Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf.
bis 34 M. — Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis
32 M. 50 Pf. Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30
M. — Pf. Nr. 4: 24 M. — Pf. — 25 M.
— Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M.
Kleie mit Sack 8—9 M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Februar
20 Frankentücke 16 21—25
Dollars in Gold 4 19—23
Russische Imperials 18 73—77
Englische Sovereigns 20 37—42
Dukaten 9 54—59

Frankfurter Bank-Diskonto 4%
Reichsbank-Diskonto 4%

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Freitag den 2. März.
Bischofspreis: Herr Dehan Kalchreuter.

Der Murthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 26.

Samstag den 3. März 1883.

52. Jahrg.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.
im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum:
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.
Badnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

wird am Dienstag den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Theilnehmer aus Stadt und Amt wollen sich Vormittags
9 1/2 Uhr auf dem Rathhause versammeln.
Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, zu welchem Hiesige
und Auswärtige freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.
Die Bezirks- und Stadt-Behörden.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen. Die Reklamations- & Classifikations-Gesuche betr.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben mo-
möglichst so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erbschaftscommission vollständig erörtert wer-
den können.

Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht
genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im
Aushebungstermin angebracht werden. (Ers.-Ordg. §. 62 Z. 7.)

Die Befähigten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden u. Stellung von Zeugen u. Sachverständigen zu unterstützen. (M.O. §. 30. Z. 6.)
Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (Ers.-Ordg. §. 62 Z. 7.)

Ein Berücksichtigter, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienste herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des
Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgeschlossen werden. (M.O. §. 21 Abs. 1.)

Volkschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachge-
wiesen haben, können nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich
auf oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung
des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. (M.O. §. 51. Ers.-Ordg. §. 9. Z. 1 und 2.)

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. (Ers.-Ordg. §. 30 und 31.)

A. wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30 Z. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen:

1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. a bis e die Angehörigen des Pflchtigen (El-
tern, Großeltern und Geschwister, beziehungsweise deren Vormünder) in den Fällen des §. 30 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder
deren gesetzliche Vertreter als ermächtigt zu betrachten.

2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimathgemeinde des Reklamirten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der or-
dentliche Gerichtsstand des Reklamirten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der
betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30. Z. 2 Lit. f. angeführten Gründen.
Diese Gesuche, welche bei den Ersatzbehörden des Gestellungsbezirks anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind,
erfordern in der Regel Zeugnisse der Anstaltsvorsteher, Studienlehrer, Künstler und Gewerbetreibenden, bei denen der Nachsuchende sich ausbildet,
können aber, wo deren Verbringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdi-
ger Personen ersetzt werden.

In den Fällen des §. 31 Z. 6 kann, wenn keine Bedenken gegen die Richtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung an-
zuwendenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich
in allen diesen Fällen nur um zeitige Begünstigungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande (Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. g) sind bei den heimathlichen
Ersatzbehörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Fall nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz
im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebendort aufhalten.

Andernfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft, und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Aus-
lande aufhalten.

II. Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Verfügung

der Ersatzbehörden auf Grund der Ersatz-Ordnung §. 82.
Diese Gesuche, welche nur aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30 Z. 2 Lit. a bis e enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der
Ortsbehörde des Heimathortes des Reklamirten anzubringen.

Als Heimathort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten, oder, sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner El-
tern oder Vormünder sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reichs keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburts-
ort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb
des Reichsgebiets hatten. (Ers.-Ordg. §. 23 Z. 2 Abs. 2 und §. 23 Z. 3.)

III. Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Classe aus Classifikationsgründen (Con-

strol-Ordg. §. 13 Z. 2 §. 15 Z. 2 §. 17—19.)
Diese Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltes anzubringen, in der Regel mündlich vorzutragen und von diesem späte-
stens bis zum 31. März mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß (Min.-Amtsbl. von 1876 Nr. 10 S. 121) an den Civilvorstehenden der be-
treffenden Erbschaftscommission einzureichen.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des
Kriegswesens in dem oben angeführten Amtsblatt Nr. 10 zu versehen haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Belehrung
über die nöthigen Zeugnisse u. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Schließlich wird gemäß besonderen Erlasses des R. Oberretrunionsrats vom 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die
Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um
Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf,
einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben, auch daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst be-
findlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vortragenden Verhält-
nisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Obige Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Den 27. Febr. 1883.
R. Oberamt. Göbel.

An die Gemeinde- & Ortsschulbehörden.

Der nachstehende Konfistorialerlass vom 19. Jan. d. J., Konfist. Amtsbl. Nr. 367 S. 3258, betreffend die Umrechnung der Fruchtbesoldungen der Schulstellen vom Hohlmaß in's Gewicht, wird hiemit zur genauen Beachtung bekannt gegeben.

Confistorial-Erlass an die gemeinschaftl. Oberämter in Schulstellen und sämtliche Gemeindefürsorge, betr. die Umrechnung der Fruchtbesoldungen der Schulstellen vom Hohlmaß in's Gewicht.

Anlässlich der Umwandlung der Fruchtbesoldungen vom Hohlmaß in's Gewicht haben sich bei Schulstellen in neuerer Zeit vielfach Anstände dadurch ergeben, dass der in Abf. 1 des Konfistorial-Erlasses vom 25. Febr. 1876 Nr. 1765 (Amtsblatt VI, S. 2536) bezeichnete Umrechnungsmaßstab auch da zur Anwendung gebracht worden ist, wo nach den lokalen Verhältnissen dem bisherigen Scheffelmaß ein höheres Pfundgewicht entspricht, als das im genannten Erlass angegebene.

Die Oberämter sind nicht in der Lage, von sich aus solchen Anständen zu begegnen, da ihr diese lokalen Verhältnisse nicht bekannt sind. Es ist dies vielmehr in erster Linie Sache des Stelleninhabers und der Ortsschulbehörde, sodann aber des gemeinschaftlichen Oberamts, wie dies in Abf. 2-5 des erwähnten Erlasses des Näheren erörtert ist. Indem daher die Bestimmungen des Abf. 2-5 des Konfistorial-Erlasses vom 25. Febr. 1876 hiemit in Erinnerung gebracht werden, wird insbesondere der Ortsschulbehörde, welcher nach Ziffer I, 3, Abf. 3 der Ministerial-Verfügung vom 3. Mai 1866 (Amtsblatt III, S. 1164) die Sorge für Erhaltung des Schuleinkommens vor Allem obliegt, aufgegeben, bei jeder derartigen Umwandlung genau zu untersuchen, ob durch die Anwendung des im Erlass vom 25. Febr. 1876 angegebenen Maßstabs die bisherige Fruchtbesoldung nicht vermindert wird, und zutreffenden Falls bei der Behörde, welcher die leistungspflichtige Klasse unterstellt ist, die erforderlichen Anträge zu stellen.

Die Ortsschulbehörden

wollen den Schulvorstehern den in Nr. 367 S. 3250 des Konfist. Amtsblattes enthaltenen Konfistorial-Erlass v. 12. vor. Mts., betreff. die nach dem Impresario den Schulvorstehern obliegenden Verpflichtungen eröffnen und dieselben hiernach geeignet instruieren.

Die Schultheißenämter

werden hiemit unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlass vom 15. Febr. d. J., Minist.-Amtsbl. S. 47 veranlagt, ihren Bedarf an Formularen zu den nach Maßgabe des §. 14 der Minist.-Verf. vom 23. März 1881 Regbl. S. 202 zu fertigenden Viehaufnahme und Umlageverzeichnissen pro 1883/84, welche für Rechnung der Centralkasse angefordert werden, und zwar an Titel- und Einlagebogen unter Zugrundlegung des vorjährigen Bedarfs binnen 6 Tagen hier anzuzeigen.

Marbach. Viehmarktverbot.

Nachdem durch Erlass d. Kreisregierung vom 27. d. M. zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche bei auf den 6. März d. J. fallende Viehmarkt in Marbach eingestellt worden ist, wird hiemit unter Hinweis auf §. 328 des Reichsstrafgesetzbuchs die Aufstellung von Vieh zum Verkauf auf den öffentlichen Straßen und Plätzen in Marbach für jenen Tag verboten.

Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 9. März, Nachmittags 1 Uhr, im Raum in Unterweissach aus Kiefer- & Fichtenholz (bei Unterbrüben): 5 St. 1. Cl., 251 St. 2. Cl., 68 St. 3. Cl., 132 St. 4. Cl. u. 25 St. 5. Cl., mit zul. 199,44 Fm., Eichenholz: 1 St. 2. Cl. und 13 St. 3. Cl. mit zul. 9,66 Fm., ferner Scheitholz aus Gäßlerbau: 10 St. Langholz 4. Cl. mit 4,47 Fm.

Das Holz im Feiningerstein ist von ausgezeichneter Qualität.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. März, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Ebersberg 4. 6: 165 Nm. buchen Scheiter, 60 dto. Prügel und Anbruch, 4 Nm. erlene Scheiter u. Prügel, 10 Nm. tannen Spaltholz, 115 Nm. tannene Scheiter und 327 dto. Prügel und Anbruch verkauft.

Zusammenkunft in Wüchhof.

Viehmarkt

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass der auf Dienstag den 6. d. M. fallende Viehmarkt hier abgehalten wird und werden Käufer und Verkäufer hiezu eingeladen. Vor dem Zutrieb feuchterbächtig oder kranker Thiere wird mit dem Anfügen ernstlich gewarnt, dass Zuwiderhandlungen strenger Bestrafung unterliegen.

Die betreffenden Schultheißenämter werden ersucht, dies in ihren Gemeinben bekannt zu machen.

Bekanntmachung, betr. die Abänderung eines ehel. Güterrechtsverhältnisses.

Jacob Rühle, Stricker u. Wirthschaftsbesitzer in Hausen, und seine Ehefrau Christine Magdalena, geb. Wähler, haben durch den wälsengerichtlich solennisirten Ehevertrag vom 29. Nov. 1882 ihr bisher bestehendes gegenseitiges Güterrechtsverhältnis dahin abgeändert, dass von dem seitberzogen gemeinschaftlichen Vermögen der Ehefrau keine Kleider

Liegenschaftsverkauf.

Die in der Konkursmasse des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers hier vorhandene, in Nr. 9 u. 22 d. M. näher beschriebene Liegenschaft kommt an den hiernach benannten Tagen auf hiesigem Rathhause zum letzten Male zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

- A. am Donnerstag, 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, 1. 2/3tel an einem zweistöd. Wohnhaus mit Gärtle am Koppenberg, Brandvers.-Anschl. 1892 M., Ankauf 1030 M.

Straßenbauaccord.

- 1. 19 a 23 qm auf der Schönbaldenstraße, Ankauf 650 M.
- 2. 24 a 71 qm daselbst, Ankauf 672 M.
- 3. 35 a 65 qm am Röthelweg, Ankauf 1410 M.
- 4. 20 a 52 qm daselbst, Ankauf 700 M.

Straßenbauaccord.

Die Wiederherstellung der durch Senkungen, Verschleudungen, Ab- und Ansetzungen beschädigten Verbindungsstraße gegen Schüsselberg wird am Montag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause im Hofreich vergeblich, und werden Liebhaber hiezu eingeladen. Der Kostenvoranschlag beträgt 1690 M. Zu gleicher Zeit wird auch die Herstellung eines Stadelbaus mit einem Kostenvoranschlag v. 91 M. 18 Pf. vergeben.

Gemüsesämereien.

Schloßgärtnerei Katharinenhof empfiehlt alle Sorten selbstgezogene sowie echte runde gelbe Oberndorfer Munkelrübensamen. Auch habe ich noch einen größeren Posten sehr schöne Steckwieseln abzugeben. Ferner empfehle sehr schöne Zweimonat- & Monat-Kettige, und bittet um gefl. Abnahme.

Pyramidenpappeln

Unterzeichnete sept ca. 1000 Stück verlegbare

Kunstdünger

auf Wiese und Feld, in jeder Fruchtart geeigneter Mischung, ist auch in kleinen Quantitäten zu billigem Preise wieder zu haben bei

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen

Wahlvorschlag.

Wahlbürger wählet zu eurem Ortsgemeindefürsorge (Bürgermeister) einen erfahrenen älteren Mann, der die örtlichen Verhältnisse genau kennt. Ein solcher ist

Bergmann's Rinder-Seife

mit dieser aller existirenden Seifen für Rinder empfiehlt

Für Oftern und die Confirmation

empfehle ich die neuesten Kleiderstoffe sowohl carrirt als einfarbig in Wolle und Halbwole, sowie schwarze & farbige Cachemire in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Kochherden

Um mit meinem großen Vorrath in jeder Größe vollständig zu räumen, verkaufe ich solche unter dem Fabrikpreis.

silberne Cylinderuhren

Auf kommende Confirmation empfiehlt

Fahrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. März d. J., von Morgens 9 Uhr an, kommt in der Behausung des Bauern Jakob Stöcker folgende Gegenstände wegen Auswanderung zum Verkauf:

- 2 Paar Stiere, 2 Kühe, trächtig, 5 Hühner, 1 Hahn, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterneidmaschine, 1 Dfstmöhpresse sammt Mühle, 1 Dungsch, 1 Ruzmühle, ca. 100 Ctr. Heu & Dehnd, ca. 70 Ctr. Stroh, 4 St. Fackel 3 Eimer haltend, 1 St. 4 Eimer, 2 Bierling, 1 Eimer Obstmoß sowie sammtl. Feld-, Hand- & Bauerngeschirr, verschiedenes Schreinwerk, Kleider, Nibelgeschirr, Küchengeräth, etwas Betten und verschiedene Haushaltsgeräthschaften durch alle Auktionen, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Nicht zu übersehen!

Schöne gute mittelgroße Speise- & Steckkartoffeln, den Ctr. von 3 M. 50 Pf. an können bestellt werden bei

Strohüte

zum Waschen, Faconieren und Färben werden pünktlich belorgt durch

Werkzeuge

für Gerber hält stets vorräthig und empfiehlt dieselben billigt

Für Auswanderer

empfehle ich Reisefloker, Reisesack & Reisesachen zu den billigsten Preisen.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Hemdentücher

Stuhluch, Shirting leinene Hemdeinsätze in großer Auswahl billigt bei

Hemdentücher

u. leinene Hemdeinsätze empfiehlt billigt

Baumwoll. Hofenzeuge

Halbwoll. Hofenzeuge und Halbttuch auch für Confirmationen sehr zu empfehlen, billigt bei

Kleesamen,

Grassamen, Eiper, haberefreie Widen, feckänder Flachlein, rheim. Hanffamen, sowie alle Sorten

Gartenfamen

und sichere schöne keimfähige Waare und billige Preise zu.

Strick- & Web-Garne

billigt bei

Stuttgarter Pferdelloose,

Stuttg. Kirchengloose

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, Seel. Saatlein, Hanffaast, Grassamenmischungen, Saat-Erbisen & Linjen

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Wagfamen

geschlagen. Zugleich empfehle ich sehr gutes Galat- & Neppöl.

Badnang. Sommerweizen zur Saat empfiehlt Ehrst. Starck, untere Au.

Unterweisch. Sommerweizen gut gepuht, zur Saat, hat abzugeben Aug. Bauer jr. Kirch.

Badnang. Notizbücher, in Vorrath bei J. Stroh, Buchbinder.

Arbeiterbildungsverein Montag den 5. März, Abends präcis halb 8 Uhr Versammlung in der Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 26.

Samstag den 3. März 1883.

Amthliche Bekanntmachungen.

Badnang. Letzter Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei.

Am Montag den 5. März wird im Zwangswege verkauft: 36 Stüd Hopfenbüschel, 2 große Krämerstücken, 838 Quadratfuß eingetragter Hopfenboden...

Badnang. Letzter Verkauf. Büchsenmacher Roos da hier als Bevollmächtigter des Jakob Müller, Weisgerbers Ehefrau von hier bringt am Montag den 5. März d. J. Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 22 d. Bl. beschriebene Wohnhaus mit Gerberwerkstatt zum letzten male zum Verkauf.

Badnang. Verkauf eines Ackers. David Oettinger, Notgerbers Witwe daber beabsichtigt am Montag den 5. März d. J. Vormittags 11 Uhr, 40 a 80 qm (1 1/2 Morg. 17,1 Aib.) Acker in der hinteren Thaus, neben Notgerbers Grand und dem Weg auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 7. März, von Normittags 9 Uhr, 170 Sad Waizen, 21 Sad Mehl, das Mehl von 100 Centner Waizen, 3 Säbe, 3 bis 5jährig, 3 Stiere, 1-2 Jahr alt und 2 Kälber, 5 Schweine, Hühner und Enten.

Franzosen. Badnang den 28. Februar 1883. höchst. mittel. niederst. Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 02 Pf. 6 M. - Pf. Haber 6 M. - Pf. 5 M. 96 Pf. 5 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 1. März. 20 Frankentücke 16 21-25. Dollars in Gold 4 19-24. Russische Imperiale 16 79-77.

Wittwe. Murrhardt. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr. Liebhaber sind in das Rathhaus eingeladen. Den 27. Febr. 1883. Gerichtsvollzieher.

Kleinaspaß. Waaren-Verkauf. Am Montag den 5. März wird im Zwangswege verkauft: 36 Stüd Hopfenbüschel, 2 große Krämerstücken, 838 Quadratfuß eingetragter Hopfenboden...

Am Montag den 5. März d. J. Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 22 d. Bl. beschriebene Wohnhaus mit Gerberwerkstatt zum letzten male zum Verkauf.

Badnang. Letzter Verkauf. Büchsenmacher Roos da hier als Bevollmächtigter des Jakob Müller, Weisgerbers Ehefrau von hier bringt am Montag den 5. März d. J. Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 22 d. Bl. beschriebene Wohnhaus mit Gerberwerkstatt zum letzten male zum Verkauf.

Badnang. Verkauf eines Ackers. David Oettinger, Notgerbers Witwe daber beabsichtigt am Montag den 5. März d. J. Vormittags 11 Uhr, 40 a 80 qm (1 1/2 Morg. 17,1 Aib.) Acker in der hinteren Thaus, neben Notgerbers Grand und dem Weg auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 7. März, von Normittags 9 Uhr, 170 Sad Waizen, 21 Sad Mehl, das Mehl von 100 Centner Waizen, 3 Säbe, 3 bis 5jährig, 3 Stiere, 1-2 Jahr alt und 2 Kälber, 5 Schweine, Hühner und Enten.

Franzosen. Badnang den 28. Februar 1883. höchst. mittel. niederst. Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 02 Pf. 6 M. - Pf. Haber 6 M. - Pf. 5 M. 96 Pf. 5 M. 70 Pf.

Wittwe. Murrhardt. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr. Liebhaber sind in das Rathhaus eingeladen. Den 27. Febr. 1883. Gerichtsvollzieher.

Auswanderer nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die Rotterdamer Linie als die angenehmste und billigste empfehlen. Carl Weismann. Badnang.

Badnang. Für Confirmanden. empfehle ich doppelbreite rein wollene Schwarze Cachemirs in vielen Qualitäten, die alle von M. 1. an. F. W. Brenninger bei der Krone.

Mein Lager in sämtlichen neuen Frühjahr- & Sommerbuckskins ist aufs Reichhaltigste sortirt. Gottl. Lehmann.

Eine Partie Tuch- & Buckskinreste, auch für Confirmanden passend, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt Gottl. Lehmann.

Murrhardt. Für kommende Saison bringe ich mein reichhaltiges Lager in Tuch und Buckskin empfehlend in Erinnerung und sichere die billigsten Preise zu. Zugleich verkaufe ich eine große Partie feiner Sommerbuckskin in verschiedenen Dessin unter den Fabrikpreisen und empfehle solche bestens. G. Jung, Tuchmacher.

Badnang. Photographie. Nächsten Sonntag den 4. März wird Unterzeichneter im Atelier von Herrn Madelin dahier photographische Aufnahmen machen, für deren beste Ausführung garantirt wird. G. Widmayer, photogr. Anstalt, Hotel Royal, Stuttgart.

Cementwaarenfabrik Cannstatt. Ernst Lehr, Unternehmer von Cementarbeiten. Herstellung von Cementböden in Kellern, Souterrainen, Gerbereien, Brauereien, Magazinen, für Trottoirs etc.; Herstellung wasserdichter Keller unter Garantie für die Wasserdrichtigkeit, nach eigenem Systeme. Herstellung von Reservoirs, Gruben, Cystemen, Manichirafeln für Gerbereien. Canalisirungen mit Cementröhren in allen Richtungen etc. etc. Ferner übernehme ich die Ausführung von Asphaltböden in Fabrikräume, Trottoirs etc. unter Garantie für die Haltbarkeit. Lager in Portland- & Roman-Cement, stets frisch in einzelnen Säcken, wie ganzen Wagenladungen. Cementwaarenfabrik Cannstatt: Ernst Lehr. Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie.

Zahlungsbefehle & Ragschriften. Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie. Druderei des Murrthalboten.

Schweiz. Zürich den 27. Febr. Der Züricher Kantonsrath begutachtete das Initiativbegehren betr. die Wiedereinführung der Todesstrafe ablehnend mit 148 gegen 29 Stimmen.

Italien. Rom den 28. Februar. Gestern Abend erzplobirten auf dem Quirinal-Platz, auf dem Benediger Platz und im Vorflur des Palastes Chigi gleichzeitig 3 Papier-Petarden. Es wurde keinerlei Schaden angerichtet. Wie es heißt, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Großbritannien. London den 1. März. Es verlautet, die Polizei habe ein Complot zur Ermordung Lord Harrington's entdeckt, und dem Lord daraufhin eine Bewachung gestellt.

Dublin den 28. Febr. Man versichert, der mit „Kummer eins“ bezeichnete Anführer der Mörderbande werde kürzestens auf dem Festland, wohin er sich flüchtete, verhaftet werden. Mehrere Verdächtige sollen sich gegenwärtig in der Schweiz aufhalten. Die Verbreitung des Blattes Irish World wurde verboten.

Halle a. S. den 28. Febr. Hier hat sich ein Verein gebildet, um die Errichtung einer Arbeiter-Kolonie für die Provinz Sachsen nach Art derjenigen von Wilhelmshorst bei Bielefeld im Wert zu setzen. Grenzpräsident ist Graf Otto zu Stolberg. Als Terrain für die Kolonie ist ein Theil des Glücksburger Forstes bei Seyda in Aussicht genommen.

Hamburg den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Bremen den 24. Febr. Wegen Wein-fälschung ist dieser Tage die Firma Gebrüder Behrens in eine Geldstrafe von über 4000 M. und in die über 2000 M. betragenden Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Aus Würzburg wird dem „Fr. K.“ berichtet: In der heutigen Sitzung des Zentralkomites für hilfsbedürftige Ueberschwemmte in Unterfranken wurde beschlossen 30 000 M. zur Anschaffung von Saatkfrüchten für die durch Ueberschwemmung geschädigten Kreisangehörigen zu verwenden. Insgesamt sind dem Zentralkomite bis jetzt 102 000 M. zugegangen, wovon ein Theil allerdings schon verbraucht ist. Ferner wurde dem Zentralkomite eine Subkommission von 6 Mitgliedern bestellt, welche gemeinschaftlich mit dem K. Regierungspräsidium unter Beirath des landwirthschaftlichen Kreiskomites die Anschaffung von Saatkfrüchten sofort beschließen und unter Beiziehung auswärtiger Bezirksvertreter die Vertheilung bewirken soll. Das kgl. Regierungspräsidium wird aus den ihm selbst zur Verfügung gestellten Geldern (er verfügt zur Zeit über ca. 80 000 M.) gleichzeitig seine Anschaffungen von Saatkfrüchten machen und in gemeinschaftlicher Verathung mit der abgeordneten Vertretung des Zentralkomites zur Vertheilung bringen. Die Bedarfsverhöbungen liegen bereits vor; sie stellen größere Ansprüche für Saatkfrüchte, als beim Nothstand im Jahre 1879 gemacht worden waren, wo bekanntlich allein für sieben Zweck 150 000 M. verwendet werden mußten.

Stuttgart den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Bremen den 24. Febr. Wegen Wein-fälschung ist dieser Tage die Firma Gebrüder Behrens in eine Geldstrafe von über 4000 M. und in die über 2000 M. betragenden Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Aus Würzburg wird dem „Fr. K.“ berichtet: In der heutigen Sitzung des Zentralkomites für hilfsbedürftige Ueberschwemmte in Unterfranken wurde beschlossen 30 000 M. zur Anschaffung von Saatkfrüchten für die durch Ueberschwemmung geschädigten Kreisangehörigen zu verwenden. Insgesamt sind dem Zentralkomite bis jetzt 102 000 M. zugegangen, wovon ein Theil allerdings schon verbraucht ist. Ferner wurde dem Zentralkomite eine Subkommission von 6 Mitgliedern bestellt, welche gemeinschaftlich mit dem K. Regierungspräsidium unter Beirath des landwirthschaftlichen Kreiskomites die Anschaffung von Saatkfrüchten sofort beschließen und unter Beiziehung auswärtiger Bezirksvertreter die Vertheilung bewirken soll. Das kgl. Regierungspräsidium wird aus den ihm selbst zur Verfügung gestellten Geldern (er verfügt zur Zeit über ca. 80 000 M.) gleichzeitig seine Anschaffungen von Saatkfrüchten machen und in gemeinschaftlicher Verathung mit der abgeordneten Vertretung des Zentralkomites zur Vertheilung bringen. Die Bedarfsverhöbungen liegen bereits vor; sie stellen größere Ansprüche für Saatkfrüchte, als beim Nothstand im Jahre 1879 gemacht worden waren, wo bekanntlich allein für sieben Zweck 150 000 M. verwendet werden mußten.

Stuttgart den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Bremen den 24. Febr. Wegen Wein-fälschung ist dieser Tage die Firma Gebrüder Behrens in eine Geldstrafe von über 4000 M. und in die über 2000 M. betragenden Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Vor dem Schwurgericht Heilbronn, dessen Verhandlungen Mittwoch den 7. März beginnen, kommen 20 Strafsachen für das 1. Quartal zur Verhandlung, und zwar 5 Fälle wegen verächtlicher Nothzucht, darunter die Strafsachen gegen den Schustergehilfen K. G. Reber von Sulzbach und einem Helfershelfer und gegen Dienstknecht G. F. Strobel von Säckingenweiler, M. Badnang, 2 Fälle wegen schweren Raubs, 6 wegen Urkundenfälschungen etc., 1 wegen Widerstand gegen einen Forstbeamten, 2 wegen Brandstiftung, dabei die Strafsachen gegen Dienstknecht Chr. Doh von Großspach und 4 Fälle wegen Meineids.

* Verloosung württembergischer Staatsobligationen. Am 13. März findet die jährliche Verloosung von württ. Staatsobligationen statt. Zur Verloosung kommen: Sämmtliche 3 1/2 procentige Staatsobligationen Lit. A. à 1000 fl., B. à 500 fl., C. à 300 fl. und D. à 100 fl. Sämmtliche 4proz. Staatsobligationen Lit. G. à 1000 fl., H. à 500 fl., J. à 300 fl. und K. à 100 fl. Sämmtliche 4proz. Staatsobligationen Lit. S. à 2000 M., U. à 1000 M., V. à 500 M. und W. à 200 M. Von den 4 1/2procentigen, auf M. lautenden Staatsobligationen sind dem Voss unterworfen: Lit. AA. à 2000 M., BB. à 1000 M., CC. à 500 M., die Nummern 1-5206, von Lit. DD. à 200 M. die Nummern 1-10418. Höhere Nummern der 4 1/2proz. Marktschuld kommen vorerst nicht zur Verloosung, ebenso sind sämmtliche Schuldscheine der 4proz. Marktschuld mit der Bezeichnung und dem Betrag Lit. L. à 2000 M., Lit. M. à 1000 M., Lit. N. à 500 M. und Lit. O. à 200 M. der Verloosung nicht unterworfen.

Stuttgart den 28. Febr. Zirkus Renz beabsichtigt von München aus, wo er demnächst seine Vorstellungen eröffnen wird, etwa Ende Juni wieder zu kommen und eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Da namentlich für seine großartiger. Pantominen der hier vorhandene Zirkus sich zu klein erweist, beabsichtigt Herr Renz einen größeren hocheleganten Zirkus zu errichten und sind über die Platzfrage bereits Unterhandlungen eingeleitet.

Stuttgart. Die Generalversammlung der Bahnamannschaft beschäftigte sich vor 8 Tagen wieder mit der Frage des Impfwangs, wobei konstatiert wurde, wie die Gegner des Impfwangs von Jahr zu Jahr in allen Ländern zunehmen, namentlich auch in England, wo große Summen geopfert werden, um unbemittelte Eltern in den Stand zu setzen, ihre Rentniz gegen die Zwangsimpfung durchzuführen.

Herrenberg den 28. Febr. (Landtags-Mahlergebnis.) Zahl der Abstimmen 4179. Gemeinderath Schurer in Heilbronn ist mit 2266 Stimmen gewählt, v. Morlot erhielt 1913.

* Die bürgerlichen Kollegien von Ravensburg liegen an das kgl. Ministerium des Neupern ein Bittgesuch abgehen, „es wolle die K. Staatsregierung hochzueigentlich ihren ganzen Einfluß für das baldige Zustandekommen der nördlichen Bodenregulirungsbahn — zunächst der Strecke Friedrichshafen-Lindau — aufbieten.“

* Im Ravensburger Sitzungswald hat an einem Bergabhang in der Richtung gegen Merenreute ein Erdruß stattgefunden. In

großer Verwirrung liegen gegen 50 tannene und buchene Stämmchen und Stämme umher, letztere einen Meter über dem Stock bis zu einem Meter Umfang messend, theils abgeknickt, theils umgeworfen, bald schief hangend, bald wagrecht liegend, kreuz und quer, über und nebeneinander. Aus der entstandenen Schlucht ergießen sich reichliche Quellen.

Waldsee den 28. Februar. Das 12jährige Löcherchen des Bahnwärters K. hatte sich einige Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen. Dies alterierte den Mann derart, daß er gestern Abend sich auf das Geleise legte und dann vom letzten Zug überfahren wurde.

* In Ulm versuchte ein Dieb im Hause des Wirths Heine einzubrechen. Bei dem ersten Einbruch gestört, kam er nach etwa einer halben Stunde wieder. Der Wirth verwundete ihn durch einen Schuß, worauf der Einbrecher wieder die Flucht ergriff. Er wurde jedoch eingeholt und festgenommen.

Berlin den 1. März. Berlin improvisirte gestern dem Kronprinzenpaare zur Nachfeier der silbernen Hochzeit ein glänzendes Fest. Die Straßen prangten im stolzesten Flaggenschmuck und zeigten festliches Leben. Am Abend fand eine glänzende Illumination statt. Das Fest in dem Schlosse nahm den herrlichsten Verlauf.

Die leitenden Minister von Bayern, Frhr. v. Craillheim, und von Württemberg, v. Mittnacht, sind wieder abgereist, ohne daß man in der Briefmarkenfrage auch nur um einen Schritt vorwärts gekommen wäre. Es heißt, die Verhandlungen werden fortgeführt.

Halle a. S. den 28. Febr. Hier hat sich ein Verein gebildet, um die Errichtung einer Arbeiter-Kolonie für die Provinz Sachsen nach Art derjenigen von Wilhelmshorst bei Bielefeld im Wert zu setzen. Grenzpräsident ist Graf Otto zu Stolberg. Als Terrain für die Kolonie ist ein Theil des Glücksburger Forstes bei Seyda in Aussicht genommen.

Hamburg den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Bremen den 24. Febr. Wegen Wein-fälschung ist dieser Tage die Firma Gebrüder Behrens in eine Geldstrafe von über 4000 M. und in die über 2000 M. betragenden Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Aus Würzburg wird dem „Fr. K.“ berichtet: In der heutigen Sitzung des Zentralkomites für hilfsbedürftige Ueberschwemmte in Unterfranken wurde beschlossen 30 000 M. zur Anschaffung von Saatkfrüchten für die durch Ueberschwemmung geschädigten Kreisangehörigen zu verwenden. Insgesamt sind dem Zentralkomite bis jetzt 102 000 M. zugegangen, wovon ein Theil allerdings schon verbraucht ist. Ferner wurde dem Zentralkomite eine Subkommission von 6 Mitgliedern bestellt, welche gemeinschaftlich mit dem K. Regierungspräsidium unter Beirath des landwirthschaftlichen Kreiskomites die Anschaffung von Saatkfrüchten sofort beschließen und unter Beiziehung auswärtiger Bezirksvertreter die Vertheilung bewirken soll. Das kgl. Regierungspräsidium wird aus den ihm selbst zur Verfügung gestellten Geldern (er verfügt zur Zeit über ca. 80 000 M.) gleichzeitig seine Anschaffungen von Saatkfrüchten machen und in gemeinschaftlicher Verathung mit der abgeordneten Vertretung des Zentralkomites zur Vertheilung bringen. Die Bedarfsverhöbungen liegen bereits vor; sie stellen größere Ansprüche für Saatkfrüchte, als beim Nothstand im Jahre 1879 gemacht worden waren, wo bekanntlich allein für sieben Zweck 150 000 M. verwendet werden mußten.

Stuttgart den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Bremen den 24. Febr. Wegen Wein-fälschung ist dieser Tage die Firma Gebrüder Behrens in eine Geldstrafe von über 4000 M. und in die über 2000 M. betragenden Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Aus Würzburg wird dem „Fr. K.“ berichtet: In der heutigen Sitzung des Zentralkomites für hilfsbedürftige Ueberschwemmte in Unterfranken wurde beschlossen 30 000 M. zur Anschaffung von Saatkfrüchten für die durch Ueberschwemmung geschädigten Kreisangehörigen zu verwenden. Insgesamt sind dem Zentralkomite bis jetzt 102 000 M. zugegangen, wovon ein Theil allerdings schon verbraucht ist. Ferner wurde dem Zentralkomite eine Subkommission von 6 Mitgliedern bestellt, welche gemeinschaftlich mit dem K. Regierungspräsidium unter Beirath des landwirthschaftlichen Kreiskomites die Anschaffung von Saatkfrüchten sofort beschließen und unter Beiziehung auswärtiger Bezirksvertreter die Vertheilung bewirken soll. Das kgl. Regierungspräsidium wird aus den ihm selbst zur Verfügung gestellten Geldern (er verfügt zur Zeit über ca. 80 000 M.) gleichzeitig seine Anschaffungen von Saatkfrüchten machen und in gemeinschaftlicher Verathung mit der abgeordneten Vertretung des Zentralkomites zur Vertheilung bringen. Die Bedarfsverhöbungen liegen bereits vor; sie stellen größere Ansprüche für Saatkfrüchte, als beim Nothstand im Jahre 1879 gemacht worden waren, wo bekanntlich allein für sieben Zweck 150 000 M. verwendet werden mußten.

Stuttgart den 28. Febr. Der Senat hat in seiner am 26. ds. stattgehabten Sitzung dem in letzter Sitzung der Bürgererschaft angenommenen Hollanschluß-Projekte zugestimmt.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 27 A.

Dienstag den 6. März 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Wasserung & Loosziehung der Militärschulden** in diesem Bezirk wird vom 11.—12. April d. J. stattfinden, was unter Verweisung auf die spätere besondere Bekanntmachung hiemit vorläufig bekannt gemacht wird.
Den 5. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande der Wittwe Adner und des Karl Heller in **Oberschöndal** Gmde. Badnang, sowie des Bauern Johann Riethmaier in **Wadnang** und des Fabrikarbeiters Christian Matte in **Spiegelberg** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 5. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande der Wilhelm Bäuerle's Wittve in **Geiningen**, des Jakob Ellinger, Konrad Mad, Gottlob Mahl, Jakob Bäuerle, Jakob Bühler und Friedrich Schwaberer in **Waubach**, des Zimmermanns Plepp und Maurers Heinrich Bauer in **Lippoldsweller**, des Johann Mauler in **Kleineralp** Gmde. Großerlach, sowie des Jakob Krimmer, Gottlieb Möhle und David Rettang in **Oberweißach** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 5. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde **Badnang**, welche zur Abhaltung von Monats-Vieh- und Wochens- (Viktualien-) Markt abhält, sucht um die Erlaubnis nach, den auf den Tag nach den Monatsviehmärkten fallenden Frucht- und Wochensmarkt künftig gleichfalls je auf den 3. Dienstag jeden Monats verlegen zu dürfen, während an den übrigen Monatsmärkten nichts geändert werden soll. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 15 Tagen schriftlich hier einzubringen.
Den 2. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

Stadtbrief-Zurücknahme.

August Handel von Reppingen ist beigebracht. (Vgl. Stadtbrief vom 20. v. M.)
Den 3. März 1883. Oberamtsrichter Grathwohl.

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Vorderen Kreuzrain und Sindelsbach:
1) Am Freitag den 9. d. M.:
104 Eichen und Abschnitte 2,5—10 m lang, 13—56 cm mittl. Durchm. mit 55 Fm.
5 Eibeer 1,5—6 m lang, 20—24 cm m. Durchm. mit 0,79 Fm.
1 **Wagholder** 5 m lang, 15 cm mittl. Durchm. mit 0,09 Fm.
4 **Weißbuchen** 4—6 m lang, 20—30 cm mittl. Durchm. mit 0,95 Fm.
1 Birke 5 m lang, 19 cm. mittl. Durchm. mit 0,14 Fm.
2 **Wagholderne** Verbisungen 4 m lang.
2) Am Samstag den 10. d. M.:
Am: 3 eigenes Nussweitholz, worunter 1 mit 1,15 m Scheitlänge, 52 eigene Scheiter und Prügel, 8 buchene Scheiter, 2 hainbuchene Roller, 37 buch., 1 alpine Prügel, 22 Nadelholzscheiter und Prügel, 920 eichene, 2190 buchene, 111 gemischte, 350 gebundene und 80 ungebundene Nadelholzwellen nebst Schlagraum, sowie 13 Loose Nadelstreu.
Zusammenkunft je **Freitag** 10 Uhr im Kreuzrain. Reichenberg den 2. März 1883. R. Forstamt. Böhner.

Forstamt Reichenberg.

Sicherrinde-Verkauf.

Am Samstag den 10. d. M., Morgens 9 Uhr, werden auf der Forstamtskanzlei ca. 150 Gr. Glanzrinde aus dem Staatswald Ungeheuerdäule, Revier Unterweißach, verkauft.
Reichenberg den 3. März 1883. R. Forstamt. Böhner.

Revier Unterweißach.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. M. im Anschluss an den Stammholzverkauf, Vormittags 11 Uhr, im Lamm in Unterweißach aus dem Staatswald Altd.

Merke bei Unterbrüden wiederholt: 430 Bau- und Gerüststangen, ferner 40 Hopfenstangen.
Unterweißach den 4. März 1883. R. Revieramt. Scheib.

Badnang. Die Militärschulden
werden auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 27. Febr. d. J. (Murrthalbote Nr. 26) betreffend die **Reclamations- & Classifikations-Gesuche** zur Nachachtung hingewiesen.
Stadtschultheißenamt: God.

Badnang. Bekanntmachung.
An Stelle des bisherigen Polizeimeisters Rehm ist der hiesige Polizeifeldat **Weingart** in provisorischer Weise durch Gemeinderathsbeschluss vom 2. d. M. gewählt worden.
Den 3. März 1883. Gemeinderath. Vorstand God.

Badnang. Bekanntmachung & Warnung.
Verbüßte Verbreitung weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche, anlässlich der am 6. d. M. in Murrhardt und am 8. d. M. in Großaspach stattfindenden Viehmärkte ergeht an die Viehbesitzer des Stadtgemeinbezirks Badnang gemäß oberamtlicher Weisung, die dringende Warnung, keine Maul- und Klauenseuche tranken oder verdächtigen Thiere auf die genannten Märkte zu bringen, ins dem Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bedroht sind.
Den 3. März 1883. Stadtschultheißenamt: God.

Großaspach. Marktsache.
Zu zahlreichem Besuche des hier am **Wittwoch** den 7. März stattfindenden **Polzmarkts** und am **Donnerstag** den 8. März abzuhaltenen **Vieh- & Krämermarkts** wird freundlich eingeladen.
Schultheiß Bärlein.

Lippoldsweller. Stammholz-Verkauf.
Die Ortsgemeinde Lippoldsweller verkauft am **Freitag** den 9. März, **Vormittags 10 Uhr**, **51 Stück** Popelstämme von verschiedener Größe mit einem Kubikinhalt von zus. 31 Festm. Die Stämme liegen alle an der **Schönbühl** bei Lippoldsweller.
Zusammenkunft am **Schönbühl** im Lippoldsweller.
Den 3. März 1883. Schultheißenamt. Seyd.

Badnang. Ausverkauf.

Um mit meinem Warenlager in **Tuch und Wollstoffen** vollständig zu räumen, bringe ich dasselbe von heute an zu außerordentlich billigen Preisen in den Ausverkauf.

Chr. Holzwarth Wittve.

Meine so beliebt gewordene, nicht durstige, aber wirklich gefaltene **Universal-Glycerin-Seife**

empfehle für Jedermann als mildeste Seife und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Seife; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Sommerbröden, Hautausschläge, zu harte Rinde der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur acht von der Fabrik von **H. P. Beyschlag in Augsburg**

Alleinige Niederlage bei **Hrn. C. D. Uebelmesser a. Markt in Badnang.**

Richardt. Me. Sorten. Gartensamen.

in bester Qualität empfiehlt billigst **C. J. Freisanz.**

Badnang. Gewaltte kalbl. Vorruhe.

in schöner kräftiger Waare zu **M. 2. 30** pr. Paar empfiehlt **Gustav Stelzer.**

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.
Löflund's Malz-Extract
und **Malz-Extract-Bombons,**
die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarth- und Husten-Mittel.**

In allen Apotheken zu haben, das Extract zu 90 Pf. pr. Glas, die Bombons à 20 u. 40 Pf. pr. Paket. Dabei stets die **ächsten v. Gd. Löflund in Stuttgart** zu verlangen.

Beforgt und traurig.

bildet mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, dass die Anwendung der **richtigen Mittel** Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Verbesserung desselben bewirken. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch **unlöslich** Verlags-Anstalt in **Stuttgart.**

Visiten-Kart.

werden billig angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**



Seit 16 Jahren bewährt. Allein acht mit dieser Schutzmarke.
Rheinischer Trauben-Brunst-Honig.
Der rheinische Trauben-Brunst-Honig, seit 16 Jahren einzig bewährt gegen **Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- & Brustleiden, Nies im Kehlkopf, Brustwehen, Keuchhusten der Kinder**, wird vielfach in betrügerlicher Absicht nachgeahmt und gefälscht. Obige Schutzmarke und neugieriger Fabrikstempel auf dem Kapselferchlus der Flaschen garantieren für **ächten rheinischen Traubenbrunsthonig.** Derselbe ist **läufig in Badnang bei J. Schmüde, Murrhardt bei Apoth. Gorn.** Man verlange zu jeder Flasche die **aelbe Gebrauchsanweisung.**

Badnang. Brillant-Glanz-Stärke,
pr. Baquet 10 und 20 Pf. Niederlage bei **G. Gebhardt.**



Die Fabrikate führen in **Badnang** die Herren: **C. Veil, Apotheker, Julius Schmüde, Albert Jenkamm, Wilhelm Henninger, G. Müller, Ferd. Humm, G. Gebhardt, Conditor, L. Kähler, Conditor, In Wünnenden: F. Schmidt, Apotheker, Dr. C. Mayer, Apotheker, Heinrich Mayer, A. Sommers Wittve, Conditorei, In Waiblingen: Wilh. Heim, Apotheker, Maragraf, Apotheker, Gustav Wegner, Anna Bolmer, F. Kasper, Conditor, Wieland, Conditor, In Murrhardt: Carl Gorn, Apotheker, F. A. Seeger, C. Graf, C. Kachel, In Sulzbach a. M.: Dr. Aug. Schmidt, Cbr. Müngeln. G. Selbing.**

Gesellschaft. Fahrniß-Verkauf.

Am **Montag** den 5. März, **Vormittags 9 Uhr**, werden in der **Verkaufung** des **Gottlob Mal** von **Schönbühl** nachstehende Fahrniß veräußert, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.

2 gutgewohnte Kühe, beide hochträchtig, ca. 30 Str. Heu und Oehmb und 15 Str. Stroh, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Eage, Schub- und Dungsar.

1 Weibstuhl sammt Geschirr, 100 Liter Mehl, 5 guterhaltene Weinläßer verschiedener Größe, 1 Weinblüte sammt Drehzuber und Weinberggeschirr, sowie dieses Feld, Hand- u. Bauerngeschirr, ferner Tische, Stühle, Bänke, Kästen, Glasstaken, Kleider- und Weißzeugkasten, Truhe, sowie die ganze Kücheneinrichtung. Die Fahrniß wird wegen Auswanderung nach **Amerita** veräußert.

Stuttgart. Verhrlingsgesch.

Einen **Gebrüder** sucht **Joh. Göckler, Bädermeister, Gaisstraße** Nr. 25.



Die **Dampfschiffe** des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach **Amerita.**

Amerita. Passagierverträge schließen ab.

Die **Haupt-Agentur** des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Louis Höchel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. J. Kettich, Wünnendroth, Paul Schwarz, Wünnenden.**

Verschiedenes.

*** Zu Luthers 400jährigem Geburtstag.**
Als literarisches Nationaldenkmal zu Luthers 400jähr. Geburtstag ist eine würdige, zuverlässige und vollständige Gesamtausgabe der Werke Luthers in Vorbereitung. Die Mittel zur Durchführung dieser Aufgabe hat der Kaiser zur Verfügung gestellt. Das preussische Kultusministerium hat eine Kommission zur Leitung des schönen Unternehmens gebildet, bestehend aus Delegirten der k. Akademie der Wissenschaften. (Prof. Müllenhoff, Geh.-Rath Dr. Waik) und einem Vertreter des Ministeriums (Oberkons.-Prof. Weiß). Die unmittelbare Arbeit der Herausgabe ist in die Hände des H. Knake in Trautenfeld gelegt, der auf Grund seiner Nachforschungen in deutschen und englischen Bibliotheken, einer großartigen Sammlung alter Luthersdrucke, eingehendste Detailstudien besonders dazu befähigt scheint. Den Verlag des Werks hat die Verlagsanstalt H. Böhlaus in Weimar übernommen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses literarische Unternehmen auf sympathisches Entgegenkommen rechnen darf.

heim durch den **Bischof Adalbert** von **Worms** feierlich eingeweiht wurde. Diefelbe befand sich im inneren Hofe der alten Burg. Ein noch vorhandener Stein, welcher beim Abbruch der letzten Überreste dieses Stammschloßes unseres württembergischen Fürstenhauses im Jahre 1819 vorgefunden wurde und der über einer Thüre im vortigen Schloßhofe eingemauert war, hat eine lateinische Inschrift folgenden Inhalts: „Im Jahre der Menschwerdung unseres Herrn 1083 den 11. Hornung ist diese Kapelle von dem Bischof Adalbert von Worms eingeweiht worden im Namen der heil. Dreieinigkeit.“ Die Burg wurde um 1080 erbaut, und sie war bis 1311 die Residenz der Grafen Württemberg. Damals wurde sie am 22. Mai in dem Kriege des Königs Heinrich VII. von Luxemburg mit dem Grafen Eberhard I., dem Erlauchten, von den Eplingern und Emündern von Grund aus zerstört und deshalb 1320 die Residenz nach Stuttgart verlegt, nachdem genannter Graf sich dort das erste Schloß erbaut hatte. Nachher wurde die verwüstete Stammburg wieder aufgebaut, aber mehr als Festung benutzt und als solche noch mehrmals zerstört, und zwar 1519 zum letzten Male unter Herzog Ulrich durch den ihn beschuldenden schwäbischen Bund. 1534 kam ein neuer Bau auf dem Rothenberg zu Stande, der aber nicht mehr die Bedeutung des frühe-

ren hatte und nach und nach zerfiel, so daß 1819, in welchem Jahr die griechische Grabkapelle durch den Hofbaumeister Salucci auf dem Rothenberg aufgeführt wurde, außer dem schon genannten Denkstein nicht mehr viel von der alten Burg zu finden war.
* Ein **Bahnwärter** in **Ungarn** hatte in der Lotterie 300 Gulden gewonnen und in mehreren Bankheinen ausgezahlt erhalten. Das Geld lag auf dem Tisch in einem Umhlag, als der Bahnzug heranbrauste und der Wärter auf seinen Posten eilte. Als er zurückkehrte, hatte sein 4jähriger Lächterchen „das Papier“ in dem Ofen verbrannt. In seiner Wuth packte der Mann das Kind bei den Beinen und schleuderte es an die Wand. Die Mutter badete im Kämmerchen daneben ihr jüngstes Kind in der Wanne, stürzte herein, fand das Kind bewußtlos am Boden liegen und suchte es vergebens zum Leben zu erwecken. Unterbeß war das kleinste Kind im Bade ertrunken. Die Kermesse eilte aus dem Haus und erhängte sich, der Vater riß seinen Revolver von der Wand und schloß sich eine Kugel durch den Kopf.